

2. Bericht

der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Glinde Kerstin Schoneboom an die Steuerungsgruppe am 31.8.23 zur Umsetzung des

1. Gleichstellungsaktionsplan für die Stadt Glinde 1.10.2022 - 30.09.2027

Schwerpunkte des ersten Gleichstellungsaktionsplans der Stadt Glinde:

Inhaltlich befasst sich dieser erste Gleichstellungsaktionsplan mit den Themen

- Abbau von Geschlechterrollenstereotypen,
- Implementierung von Gender Mainstreaming im Sinne einer Gleichstellungs-Folgenabschätzung und daraus resultierender Steuerung der Prozesse und Vorhaben der Stadt Glinde,
- gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern am zivilgesellschaftlichen Leben und Erhöhung des Anteils von Frauen in der Kommunalpolitik,
- Umsetzung der Istanbul-Konvention – Abkommen zur Verhütung sämtlicher Formen von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt.

Diese Themen sind in den unterschiedlichen Maßnahmen und zum Teil miteinander verknüpft oder aufeinander aufbauend zu finden.

Aufgrund der vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen beginnt die Stadt mit einigen wenigen Maßnahmen und wird auch schon bestehende Maßnahmen in den Gleichstellungsaktionsplan aufnehmen, um deren strukturierte Fortführung zu unterstützen.

Projekte in den einzelnen Handlungsfeldern

Artikel 2 – Politische Vertretung

Ziel: Erhöhung des Anteils von Frauen in politischen Ämtern auf 50%.

Artikel 3 – Mitwirkung am politischen und zivilgesellschaftlichen Leben

Artikel 7 – Gute Verwaltungs- und Konsultationsverfahren

Ziel: Erhöhung des freiwilligen Engagements in Beiräten und Beratungsgremien, zu denen die Stadtvertretung entsendet.

Maßnahmen/Projektschritte:

- 1.1.1. Parteien werben regelmäßig und fortlaufend für eine stärkere Beteiligung von Frauen in der Kommunalpolitik. Sie betreiben Öffentlichkeitsarbeit.
 - 1.1.1.1. Sie gehen aktiv auf bereits freiwillig engagierte Frauen zu und informieren diese über die Möglichkeit, sich in Fraktionen, Stadtvertretung und Ausschüssen zu engagieren.
 - 1.1.1.2. Sie entwickeln ein Anreizsystem für Frauen, die Sorgeverpflichtungen haben und deshalb an Sitzungen nicht teilnehmen können.
 - 1.1.1.3. Sie setzen § 15 GstG (paritätische Gremienbesetzung) um.
- 1.1.2. Bürger:innen werden gleichzeitig für freiwilliges Engagement in Beiräten, Vorständen und bei Planungsverfahren mit Bürger:innenbeteiligung geworben.

Notwendige Ressourcen:

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen der Kommunalpolitiker:innen werden Prioritäten gesetzt, um das Engagement zur Gewinnung weiterer Frauen auszubauen. Das Frauenforum und die GB unterstützen bei den zu planenden Maßnahmen.

Jährlich wird ein Workshop für interessierte Frauen angeboten, in dem aktive Kommunalpolitikerinnen und die GB die Chancen und Möglichkeiten kommunalpolitischen Engagements im weitesten Sinne vermitteln. Wenn notwendig werden zu Fachthemen Referent:innen eingeladen.

Für die Durchführung dieses Workshops sind Sitzungsgelder und Honorarmittel in Höhe von 500,00€ jährlich einzuplanen.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend bis Geschlechterparität erreicht ist.

Federführend verantwortlich:

Steuerungsgruppe der Stadt Glinde zur Umsetzung von Gleichstellungsaktionsplänen im Rahmen der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler und regionaler Ebene.

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Glinde Parteien, Gleichstellungsbeauftragte, Glinde Frauenforum, StoP-Koordinatorin, SG 22, Sozialpädagogisches Netzwerk bei der SNPS

Umsetzungsstand:

1.1.1.1 Kommunalpolitiker:innen aus den Fraktionen „Bündnis 90 – Die Grünen“, FDP und SPD beteiligten sich an den Veranstaltungen zur Werbung und Gewinnung von Frauen für kommunalpolitische Mandate in unterschiedlichem Maße.

SPD und FDP berichten, aktiv auf bereits engagierte Frauen zugegangen zu sein um diese zur Mitarbeit zu gewinnen.

Die von den Gleichstellungsbeauftragten des Kreises Stormarn in Kooperation im Schloss Reinbek angebotene Informations- und Netzwerkveranstaltung am 11.2.23 wurde seitens der Glinde Kommunalpolitikerinnen und des Frauenforums Glinde durch Bündnis 90/Die Grünen, FDP und SPD besucht. Das Glinde Frauenforum stellte sich in diesem Rahmen vor und wurde bezüglich der Aktivitäten durch die Besucherinnen anderer Kommunen stark nachgefragt.

Im Rahmen der landesweiten Kampagne „50:50 GLEICHE MACHT FÜR ALLE“ wurden die von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Glinde beantragten Fördermittel zur Einrichtung eines Bücherschranks mit Literatur zum Thema in der Stadtbücherei im Umfang von 2000,00€ Fördermittel bewilligt. Der Bücherschrank wurde am 4.3.23 unter Beteiligung des Glinde Frauenforums, der Büchereileitung, Kommunalpolitikerinnen der Fraktionen FDP und SPD sowie der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Glinde eröffnet. Frau Schoneboom betreute den Bücherschrank darüber hinaus während der Abendveranstaltung „Lange Nacht der Bibliotheken“ am 17.3.23.

1.1.1.2 Die Fraktion der FDP führt bereits einen Großteil ihrer Sitzungen online durch. Sie hat als einzige Fraktion Geschlechterparität in der Stadtvertretung erreicht. Als eine Konsequenz aus dem gesunkenen Anteil von Frauen in der Glinde Kommunalpolitik soll ein Prüfantrag zu hybriden Sitzungen als Regelfall gestellt werden.

Um neu hinzukommenden Kommunalpolitikerinnen den Einstieg in ihr politisches Ehrenamt zu erleichtern, ist geplant, Themen bezogene Seminare überparteilich und explizit für Frauen anzubieten. Das Kommunalpolitische Frauennetzwerk Stormarn KoPF e.V. steht hierfür als Kooperationspartnerin zur Verfügung.

- 1.1.1.1 Die Anzahl der in die Stadtvertretung gewählten Kommunalpolitikerin stagniert.
Aufgrund der um fünf Sitze erweiterten Stadtvertretung ist der prozentuale Anteil von Frauen an den zentralen politischen Entscheidungen für die Stadt Glinde um 33,3% in den Jahren 2018-2023 um 5,2% auf 28,2% in der Wahlperiode 2023-2028 zurückgegangen. Lediglich die FDP weist eine paritätische Verteilung der Sitze in der Stadtvertretung vor.
In der aktuellen Wahlperiode hat in keiner Fraktion eine Frau den Vorsitz inne.
- 1.1.1.3 Die Verpflichtung zur paritätischen Entsendung von Vertreter:innen zum Zweckverband Südstormarn und in den Deutschen Städtebund nach § 15 GStG wurde nicht eingehalten.

Die Studienergebnisse der aktuellen Studien zur Beteiligung von Frauen in der Kommunalpolitik der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft EAF legen dar, dass Frauen sehr wohl kommunalpolitisch interessiert sind, die Strukturen, die sie in Parteien, Ortsverbänden und politischen Gremien vorfinden jedoch abschreckend wirken. Deshalb ist zu überlegen, ob die Fraktionen sich zu diesem Thema nach der Kommunalwahl ebenfalls neu aufstellen und gegebenenfalls weiterbilden wollen.

Darüber hinaus weisen Ergebnisse aus Feldern zur Ressource Zeit darauf hin, dass Frauen insbesondere in der sogenannten „Rushhour des Lebens“, wenn Erwerbsarbeit und Sorgearbeit ganz besonders von Frauen vereinbart werden müssen, sie keine Kraft und Energie für politische Arbeit, häufig noch nicht einmal dafür, sich politisch zu informieren, haben.

Erste Ergebnisse dieser Studien zeigen, dass die faire Verteilung von unbezahlter Arbeit zwischen Frauen und Männern zu mehr politischer Teilhabe von Frauen führt.

Sind Frauen hingegen überwiegend für unbezahlte Arbeit zuständig, nehmen sie an politischen Entscheidungsfindungen nicht teil, was im Ergebnis als Demokratiedefizit zu bezeichnen ist.

Artikel 6 – Kampf gegen Stereotype

Artikel 15 – Sozialwesen und soziale Dienste

Artikel 18 – Soziale Kohäsion

Ziel: Die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in Glinde arbeiten gendersensibel und gleichstellungsorientiert.

Maßnahmen/Projektschritte:

- 1.1.3. Jede Einrichtung bestimmt eine Person, die das Thema gendersensible und gleichstellungsorientierte Pädagogik inhaltlich verantwortlich besetzt und zu ihrem Schwerpunktthema macht. Diese Person wird fachliche Ansprechperson für alle Kolleg:innen der Einrichtung.
- 1.1.4. Jedes Jahr wird so lange eine dieser Ansprechpersonen in Sexualpädagogik weitergebildet, bis in jeder Einrichtung eine Person diese Kompetenz vorhält.
- 1.1.5. Alle Teams werden in gendersensibler und gleichstellungsorientierter Pädagogik einmal grundlegend weitergebildet und diese Kompetenz wird regelmäßig jährlich aufgefrischt.
- 1.1.6. Neue Kolleg:innen ohne Vorkenntnisse werden nach der Probezeit einmalig grundlegend weitergebildet.
- 1.1.7. Die Stadt Glinde als Trägerin ihrer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen entwickelt Leitgedanken/ein Leitbild zum Querschnittsthema Geschlechtergerechtigkeit und verankert dies in den jeweiligen Konzepten der einzelnen Einrichtungen.
- 1.1.8. Alle städtischen Einrichtungen schaffen ausschließlich Medien und Spielmaterialien an, die Geschlechterstereotype vermeiden und Kindern erweiterte Handlungsmöglichkeiten bieten.

Notwendige Ressourcen:

Die Finanzierung der Maßnahmen 1.1.5. – 1.1.8. werden aus dem Bereichsbudget des SG 22 der laufenden Haushalte gedeckt.

Für die Maßnahme 1.1.3. – 1.1.4. werden zusätzliche Haushaltsmittel von jährlich 1.500,00€ für die Dauer von 5 Jahren, einzustellen im Bereichsbudget 22 beantragt.

Personelle Ressourcen sind vorzuhalten.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

SG 22, GB

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Einrichtungsleitungen, Teams in den Einrichtungen, ausgebildete Ansprechpersonen.

Umsetzungsstand:

1.1.3. Für beide Standorte des Hortes Löwenzahn sind Kolleginnen gefunden, die das Thema verantwortlich besetzen.

Der Baustein „Gendersensible Pädagogik“ im Rahmen des Qualitätshandbuchs des Hortes Löwenzahn wurde entwickelt und wird kontinuierlich fortgeschrieben.

1.1.4. Die erste Kollegin aus dem Hort hat die Weiterbildung begonnen.

1.1.5. Der erste Workshop wurde von der Kollegin aus dem Standort Hort Tannenweg für das Team angeboten und gut angenommen.

1.1.3. Erste Gespräche mit dem Team der Offenen Kinder- und Jugendhilfe fanden statt.

1.1.6. Die internen Vorträge und Einweisungen neuer Kolleg:innen sowie ein Konzept zur Arbeit mit den Teams liegt vor.

1.1.7. Die an den beiden Standorten des Hortes für das Thema gendersensible und gleichstellungsorientierte Pädagogik verantwortlichen Kolleginnen arbeiten an diesem Punkt dem Hortkonzept zu. Regelmäßige Treffen zwischen den Leitungen Hort, GB und den verantwortlichen Kolleginnen finden statt.

1.1.8. Horte und OKJA sind sensibilisiert, das Anschaffungsmanagement ist noch nicht strukturiert.

1.1.6. Neue Kolleg:innen werden aktuell noch nicht fortgebildet.

Artikel 6 – Kampf gegen Stereotype

Artikel 20: Kultur, Sport und Freizeit

Ziel: Die Stadtbücherei der Stadt Glinde entwickelt sich und ihren Medienbestand sowie ihre Bildungsangebote gendersensibel und gleichstellungsorientiert weiter.

- 1.1.9. Bei der Beschaffung neuer Medien wird besonders darauf geachtet, dass diese stereotypfrei sind und Menschen ermöglichen, sich mit vorhandenen gesellschaftlichen Strukturen und Hierarchien kritisch auch im Bereich der Literatur auseinanderzusetzen.
 - 1.1.9.1. Die Stadtbücherei richtet dazu eine fachkompetente und literarisch bewanderte Arbeitsgruppe ein, die hierzu berät.
 - 1.1.9.2. Sie veranstaltet jährlich mindestens 2 Lesungen von Autor:innen, die Literatur jenseits von Geschlechterrollenstereotypen verfasst haben.
 - 1.1.9.3. In der Stadtbücherei gibt es regelmäßig Lesungen mit Autor:innen, die in ihren Kinder- und Jugendbüchern alternative Rollenmodelle anbieten. Diese Lesungen werden aufgedoppelt gebucht und finden dann einmal in einer Einrichtung und einmal in der Bücherei am selben Tag statt.
 - 1.1.9.4. Leser:innen und Kooperationspartner:innen werden über diese Vorhaben und den Grad ihrer Umsetzung regelmäßig informiert.

Notwendige Ressourcen:

Zusätzlich 4 Kinder- und Jugendbuchlesungen: 1000,00 € jährlich,

Zusätzlich 2 Lesungen für Erwachsene: 1000,00 € jährlich.

Zusätzliche Mittel für Öffentlichkeitsarbeit und Leser:innenbeteiligung: 500,00 €/Jahr, einzustellen im Budget der Stadtbücherei.

Personelle Ressourcen

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

GB, Leitung Stadtbücherei

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Leser:innen, GKB, Einrichtungen der Kinder.- und Jugendhilfe, weitere Kooperationspartner:innen.

Umsetzungsstand:

1.1.9.: Aufgrund fehlender zeitlicher Ressourcen fand eine zweite Schulung der Gleichstellungsbeauftragten für alle Mitarbeiter:innen der Stadtbücherei und eine ehrenamtliche Lesepatin zum Thema gendersensible und gleichstellungsorientierte Stadtbücherei nicht im April sondern erst am 25.07.2023 statt. Diese Schulung hatte den Schwerpunkt „Anwendung des Instrumentes Gender Mainstreaming“ in der Büchereiarbeit.

- 1.1.9.1.: Fehlende zeitliche Ressourcen sowie die Umstrukturierung von einer Arbeitsgruppe mit Büchereimitarbeiterinnen und Externen zu einer vorerst rein intern arbeitenden Zusammensetzung der Arbeitsgruppe hat zu einer Verzögerung der Arbeitsaufnahme geführt. Der erste Termin der büchereiinternen Arbeitsgruppe findet am 11.09.2023 statt. In dieser Arbeitsgruppe werden die aus der Schulung am 25.07.2023 gewonnenen Erkenntnisse gesammelt und vertieft, um zunächst eine strukturierte Umsetzung in der Bibliotheksarbeit für alle Büchereimitarbeiter:innen zu konzipieren.
- 1.1.9.4.: Es werden Informationen zum GAP sowie Maßnahmen bzgl. des Medienbestands (Bilderbücher, Kommunalpolitik) auf der Website sowie den Social-Media-Kanälen der Stadtbücherei bereitgestellt. Zusätzlich wurde im Juli 2023 ein Film über die bislang erfolgten Maßnahmen im Rahmen des GAP in Zusammenarbeit mit der der Gleichstellungsbeauftragten erstellt. Dieser Film wird vom 25.-29.9.2023 auf dem Instagram-Account der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Schleswig-Holstein mit der Öffentlichkeit geteilt und mit der Homepage der Stadt Glinde verlinkt.
- 1.1.9.2. und 1.1.9.3.: Aufgrund fehlender zeitlicher Ressourcen sowie der thematischen Einschränkung der Lesungen sowohl für Erwachsene als auch für Kinder, gestaltet sich die Vorbereitung sowie Terminfindung bislang schwierig. Es gibt einen ersten Lesungstermin am 25.11 2023. Lesungen werden in der ab September 2023 stattfindenden büchereiinternen AG thematisiert werden, um die Umsetzung voranzutreiben.

Artikel 11 – Rolle als Arbeitgeberin

Ziel: Die Stadt Glinde begrüßt und fördert die gleichberechtigte Teilhabe an Erwerbs- und Sorgearbeit von Frauen und Männern.

1.1.10. Die Stadt Glinde berät ihre Mitarbeiter:innen mit besonderem Augenmerk auf Männer regelmäßig strukturiert und verbindlich zu Elternzeit und reduzierter Arbeitszeit gem. §11 TVÖD und TzBfG.

1.1.10.1 Im Berichtszeitraum wird ein gleichstellungsorientiertes Beratungsinstrument entwickelt, dass bei der Stadt Glinde beschäftigte Männer, die Sorgeverpflichtungen haben, über die Möglichkeiten von Elternzeit und reduzierter Arbeitszeit informiert.

Ziel: Die Stadt Glinde verpflichtet sich zur existenzsichernden Beschäftigung aller Mitarbeitenden und setzt diese Verpflichtung um.

1.1.11. Existenzsichernde Beschäftigung wird definiert und mit Kriterien unterlegt.

1.1.12. Beratungsinstrument für Beschäftigte, die unterhalb existenzsichernder Beschäftigung arbeiten wollen, wird entwickelt.

1.1.13. Die Stadt Glinde informiert in den sozialen Medien und auf der Homepage regelmäßig zum Thema.

Notwendige Ressourcen:

Personelle Ressourcen

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

BM, SG 12, GB, PR

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Amtsleitungen

Umsetzungsstand:

1.1.10.1 Eine Arbeitsgruppe aus der Leiterin des Sachgebiets 12, einer Mitarbeiterin im Personalrat und der Gleichstellungsbeauftragten hat in einem ersten Schritt den Entwurf für eine gleichstellungsorientierte Handreichung für die Beschäftigten der Stadt Glinde entworfen. Im nächsten Schritt wird das Beratungsinstrument sowie die Vorgehensweise abgestimmt. Geplant sind aktuell die Bekanntmachung auf einer Personalversammlung sowie die gezielte Ansprache der Amts- und Sachgebietsleitungen.

1.1.12.-1.1.13. Umsetzung geplant, wenn 1.1.10.1 abgeschlossen ist.

Artikel 11 – Rolle als Arbeitgeberin

Artikel 22 – Geschlechterspezifische Gewalt

Ziel: Die Stadt Glinde verfügt über ein rechtssicheres und strukturiertes Instrument zum Umgang mit sexueller Belästigung am Arbeitsplatz.

1.1.14 Die Stadt Glinde entwickelt ein Instrument zum Umgang mit sexueller Belästigung am Arbeitsplatz.

1.1.14.1 Dieses Instrument wird breit kommuniziert.

1.1.14.2 Für Führungskräfte wird eine Schulung dazu durchgeführt.

1.1.14.3 Alle Beschäftigten, die bei der Stadt Glinde neu eingestellt werden, werden ausdrücklich auf dieses Instrument hingewiesen.

Notwendige Ressourcen:

Personalressourcen im SG 12

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

BM, SG 12, PR, GB.

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Amts- und Sachgebietsleitungen

Umsetzungsstand:

2 Eine Sammlung von nutzbaren Dienstvereinbarungen, Dienstanweisungen und Leitfäden wurde durch die Gleichstellungsbeauftragte zusammengestellt.

3 **Aktuell keine weitere Umsetzung.**

Ziel: Die Stadt Glinde unterstützt Mitarbeiterinnen, wenn sie von Partnergewalt betroffen sind.

1.1.15. Es wird eine Strategie zum Umgang mit Betroffenen von häuslicher Gewalt am Arbeitsplatz (Workplace Policy) entwickelt und breit kommuniziert.

1.1.15.1. Führungskräfte werden in der Anwendung und Umsetzung geschult.

Notwendige Ressourcen:

Personelle Ressourcen.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

BM, GB, PersRat.

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

SNPS (hier: StoP-Koordinatorin).

Umsetzungsstand:

4 Aktuell keine Umsetzung.

Ziel: Die Beschäftigten der Stadt Glinde sind kompetent in Gleichstellungsfragen, arbeiten geschlechtersensibel und wenden das Instrument des Gender Mainstreaming an.

1.1.16. Die Gleichstellungsbeauftragte begleitet jährlich mindestens ein Vorhaben in einem Sachgebiet von der Entstehung bis zur Umsetzung und berät die schult dabei die mit der Bearbeitung befassten Kolleg:innen in der Anwendung des Instrumentes Gender Mainstreaming.

1.1.16.1. Jedes Amt benennt Kolleg:innen die als Multiplikator:innen in einem solchen Prozess die Anwendung dieses Instrumentes Gender Mainstreaming erlernen.

1.1.16.2. Die Gleichstellungsbeauftragte erstellt anhand der durchgeführten Prozesse eine Handreichung, die den Kolleg:innen bei der Anwendung von Gender Mainstreaming zur Verfügung steht.

1.1.16.3. Genderkompetenz und Gleichstellungsorientierung werden in sämtlichen Einstellungsverfahren abgefragt.

1.1.16.4. Mitarbeitenden werden regelmäßig passgenaue Fortbildungsangebote gemacht.

Notwendige Ressourcen:

Personelle Ressourcen.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

BM, GB.

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Sämtliche Ämter, Sachgebiete und Einrichtungen der Stadt Glinde.

Umsetzungsstand:

1.1.16. Die Klimaschutzmanagerin hat die Schulung absolviert und steht für das Sachgebiet 31 jetzt als Ansprechperson zur Verfügung.

5 1.1.16.3. Genderkompetenz wird durchgängig abgefragt.

6 1.1.16.4. Die Stadtbücherei ist geschult und hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die den Prozess fortführt.

Die Amtsleitungen sind grundsätzlich in die Thematik eingeführt worden und suchen nach ersten geeigneten Vorhaben.

Artikel 18 – Soziale Kohäsion

Ziel: Stadt und Stadtpolitik in Glinde sind befähigt, die Haushaltsentscheidungen an den Bedarfen der Bürger:innen zu orientieren und diese im Sinne des sozialen Zusammenhalts zu treffen.

1.1.17. Es wird eine regelmäßige Armutsberichterstattung durchgeführt, die über die Befunde des Keck-Atlas hinausgeht und alle Armutslagen von Glinde Bürger:innen erfasst und auch nach Geschlecht auswertet.

Notwendige Ressourcen:

Personelle Ressourcen.

Federführend verantwortlich:

221, SNPS

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

GB, Sozialpädagogisches Netzwerk, Träger der freien Wohlfahrtspflege.

Umsetzungsstand:

7 **Aktuell keine Umsetzung.**

Artikel 19: Wohnraum

Ziel: Für Gliner Bürger:innen wird den Familiengrößen angepasster und bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung gestellt. Frauen, die in ein Frauenhaus fliehen mussten, können nach Glinde zurückkehren.

1.1.18. Es werden die tatsächlichen Bedarfe an Wohnraum bezüglich der Anzahl der Zimmer, m² und Mieten durch die Stadt Glinde erhoben.

1.1.18.1. Der Bedarf an geschütztem Wohnraum für obdachlose Frauen: und Rückkehrerinnen aus Frauenhäusern wird erhoben.

1.1.19. Städtische Bauflächen werden nur an Investoren vergeben, die Wohnraum für diese Personengruppen vorhalten.

Notwendige Ressourcen:

Personelle Ressourcen.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

BM, SG 23, SG 31

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

GB, Bauausschuss

Umsetzungsstand:

1.1.18. Die zuständige Kollegin im Wohnungsamt führt eine genaue Aufstellung der ihr bekanntwerdenden Wohnungsgesuche.

8 1.1.18.1. Aktuell keine Umsetzung

1.1.19. Aktuell keine Umsetzung

Artikel 20: Kultur, Sport und Freizeit

Ziel: Anbieter:innen kultureller und sportlicher Angebote machen gleichstellungsorientierte Angebote, die die unterschiedlichen Bedürfnisse von Frauen und Männer abbilden und von denen Frauen und Männer in gleichem Maße profitieren.

1.1.20. Es wird ein Rahmenvertrag entwickelt, der als Grundlage für die mit den Anbieter:innen vereinbarten Förderungen dient.

1.1.20.1. In diesem Rahmenvertrag wird besonderes Augenmerk auf benachteiligte Glinde:innen gelegt.

1.1.20.2. Diese Kultur der Mittelvergabe wird durch intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet.

Notwendige Ressourcen:

Personelle Ressourcen.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

BM, GB

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Sportvereine, GKB und weitere Anbieter:innen, die aus Haushaltsmitteln der Stadt Glinde gefördert werden.

Umsetzungsstand:

9 **Aktuell keine Umsetzung**

Artikel 22: Geschlechterspezifische Gewalt

Die Stadt Glinde setzt die Istanbul-Konvention um.

- 1.1.21. Ein Konzept zur Umsetzung der Istanbul-Konvention wird erarbeitet und in der Öffentlichkeit breit diskutiert und an die Bedürfnisse der Bürger:innen angepasst.
 - 1.1.21.1. Das Projekt StoP – Stadt ohne Partnergewalt informiert und schult Bürger:innen in den Gliner Nachbarschaften zum Thema Prävention von Partnergewalt und Unterstützung von Betroffenen.
 - 1.1.21.2. Das StoP-Projekt bietet regelmäßig „Heartbeat“-Workshops zur gewaltfreien Beziehungsgestaltung altersangepasst im Hort und in den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Glinde an.
 - 1.1.21.3. Für die Hortkinder, die nach den Sommerferien die Schule wechseln, sowie die Besucher:innen der Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden jährlich geschlechterhomogene Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurse in Kooperation mit dem StoP-Projekt angeboten.
 - 1.1.21.4. Das Projekt StoP informiert die Gliner Bürger:innen durch regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit in sämtlichen zur Verfügung stehenden Medien.

Notwendige Ressourcen:

Für die Maßnahmen 1.1.21.2. -1.1.21.3. werden zusätzliche Haushaltsmittel in Höhe von 600,00€ jährlich, einzustellen im Bereichsbudget 22, beantragt.

Für die Maßnahmen 1.1.21.1 und 1.1.21.4. sind die notwendigen personellen Ressourcen im StoP-Projekt angesiedelt.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

GB, StoP-Koordinatorin.

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

SNPS, Beratungsstellen, Polizei, Opferverbände

Umsetzungsstand:

- 1.1.21.1 Es finden regelmäßige Nachbarinnentreffen statt, die durch die StoP-Koordinatorin organisiert werden und während derer sie den Nachbarinnen ihr

- Wissen zur Verfügung stellt und gemeinsame Aktionen sowie die Öffentlichkeitsarbeit geplant werden. Im Februar 2023 fand außerdem ein Workshop zur Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen statt.
- 1.1.21.4 Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit findet sowohl in den Printmedien als auch auf social media Kanälen statt. StoP hat in 2023 am Marktfest teilgenommen und ein Gleichberechtigungsquiz für Kinder und Erwachsene angeboten. Beides waren gute Angebote, um mit den Glinder:innen ins Gespräch zu kommen. Für die Für die Brötchentütenaktion am internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen ist eine Aktion auf dem Markt und eine Lesung in Stadtbücherei am 25.11.23 in Planung. Ebenfalls in Planung ist eine neue Plakat-Kampagne mit Informationen rund um das Thema Partnergewalt.
- 1.1.21.2 Die Heartbeat-Workshops befinden sich bereits seit längerem in Planung und sind bislang von personellen und terminlichen Schwierigkeiten geprägt. Da die Workshops so konzipiert sind, dass sie von Zweierteam (eine Frau, ein Mann) gegeben werden müssen, musste hierfür erstmal ein qualifizierter Kollege gefunden werden. Als der gefunden war, scheiterte es an der Terminfindung mit der Schule Wiesenfeld. Nun steht der Kollege leider nicht mehr zur Verfügung und es muss jemand Neues gefunden werden. Heartbeat-Workshops wurden speziell für die Durchführung in Schulen konzipiert. Zwei ausschlaggebende Faktoren sind hier einerseits die Dauer des Workshops - ca. 6-8 Stunden, also ganztägig, was in Angeboten von offener Kinder- und Jugendarbeit sowie Hort schwierig umsetzbar ist. Darüber hinaus ist ein Grundprinzip der offenen Kinder- und Jugendarbeit die unbedingte Freiwilligkeit der Teilnahme. Perspektivisch soll versucht werden, einzelne Elemente des Heartbeat-Konzepts z.B. im Rahmen des Mädchentags im JUZ anzubieten, wenn die Jugendlichen Interesse daran bekunden.
- 1.1.21.5 Aktuell keine Umsetzung, da die Kooperation mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit und hier insbesondere mit dem Jugendzentrum gerade erst anläuft. In den kommenden Wochen startet diesbezüglich eine Planung und Terminfindung, um einen ersten Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskurs anzubieten. Ob die dafür genehmigten Mittel ausreichen, ist aktuell nicht absehbar, falls nicht, wird nach einer anderen finanziellen Lösung gesucht werden.

Artikel 24: Nachhaltige Entwicklung

Die Entwicklung und Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes in Glinde geschehen gleichstellungsorientiert.

1.1.22. Die Strategie des Gender Mainstreaming wird durchgängig angewandt.

Notwendige Ressourcen:

Aktuell keine Auswirkungen.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

SG 31, Klimaschutzmanagement, GB.

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Kooperierende Klimaschutzaktivist:innen, Steuerungsgruppe Fair-Trade-Town.

Umsetzungsstand:

Die Klimaschutzmanagerin ist geschult und wendet das Instrument des Gender Mainstreaming an.

In der Woche vom 25.-29.9.2023 wird die Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf regionaler Ebene auf dem Instagram-Account der hauptamtlichen kommunalen Gleichstellungsbeauftragten in Schleswig-Holstein am Beispiel „FairTradeTown“ dargestellt und mit der Homepage der Stadt Glinde verlinkt.

Artikel 25: Stadt- und Lokalplanung

Ziel: Die Bebauungspläne in Glinde sind gleichstellungsorientiert und nehmen die Bedürfnisse aller Bürger:innen in den Blick.

1.1.23. Gender Mainstreaming wird konsequent als Strategie in der Entwicklung eingesetzt.

1.1.23.1. Die Daten aus der zu erarbeitenden Armutsberichterstattung werden zur Bau(leit)planung herangezogen.

Notwendige Ressourcen:

Personelle Ressourcen.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

SG 31, GB.

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz

Umsetzungsstand:

10 **Aktuell keine Umsetzung.**

Artikel 26 – Mobilität und Verkehr

Ziel: Mobilitätskonzepte der Stadt Glinde beziehen die Mobilitätsbedürfnisse aller Bürger:innen ein.

1.1.24. Die Ergebnisse der repräsentativen Erhebung des Kreises zu „Mobilitätsbedürfnissen im Kreis Stormarn unter Einbeziehung von Genderaspekten“ werden in die entsprechenden Planungen der Stadt Glinde integriert.

1.1.24.1. Es wird ein Instrument zur Erfassung der Mobilitätsbedürfnisse der Glinder Bürger:innen entwickelt.

Notwendige Ressourcen:

Personelle Ressourcen.

Umsetzungszeitraum:

Fortlaufend.

Federführend verantwortlich:

SG 24, SG 31, GB.

Weitere an der Umsetzung aktiv Beteiligte:

Bauausschuss, Ausschuss für Umwelt- und Klimaschutz.

Umsetzungsstand:

11 Bisher keine Umsetzung.

Die jeweils notwendigen Haushaltsmittel zur Umsetzung der Maßnahmen werden von den jeweils zuständigen Sachgebieten im Rahmen der Haushaltsplanungen für den Haushalt 2024 angefordert.